

19.06.2010

Daniel Renkonen, Mainzer Allee 51, 71640 Ludwigsburg

Grünen-Kreistagsfraktion Ludwigsburg

Landrat
Dr. Rainer Haas
Hindenburgstraße 40

71638 Ludwigsburg

Betr. Angebotsausweitungen im Öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV)

Sehr geehrter Herr Landrat,

nachfolgend möchte ich Namen der Grünen-Kreistagsfraktion drei Anträge zur Beschlussfassung im Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) einreichen. Sie haben folgenden Wortlaut.

Antrag:

Der Landkreis Ludwigsburg beantragt beim Land Baden-Württemberg als Besteller des Regionalverkehrs, ein besseres Bahnangebot auf den Strecken Würzburg/Stuttgart (Frankenbahn) und Karlsruhe/Stuttgart zu schaffen.

- Hierzu werden auf der Strecke Würzburg/Stuttgart zusätzliche Zugverbindungen im Spätverkehr ab 23 Uhr angeboten.

Im Einzelnen wird ein zusätzlicher Spätzug ab Stuttgart Hbf (Abfahrt: 1.15 Uhr) nach Heilbronn eingerichtet. In umgekehrter Richtung werden zusätzlich zwei Spätzüge von Würzburg Hbf (Abfahrten: 22.37 und 23.37 Uhr) nach Stuttgart Hbf mit Halt in allen Unterwegsbahnhöfen im Kreis Ludwigsburg eingerichtet.

- Außerdem ist das etwa 30 Jahre alte Wagenmaterial auf der Strecke Würzburg/Stuttgart dringend zu erneuern und wie auf anderen Nahverkehrsstrecken auf klimatisierte Doppelstockwagen umzustellen.
- Auf der Nahverkehrsstrecke Karlsruhe/Stuttgart wird zwischen 5.25 und 1.19 Uhr ein Stundentakt mit Halt in Vaihingen/Enz, Bietigheim-Bissingen und Ludwigsburg eingerichtet. In umgekehrter Richtung werden künftig Direktverbindungen im Stundentakt zwischen 5.17 und 1.19 Uhr angeboten.

Begründung:

Die Bahnstrecke Würzburg/Stuttgart ist eine zentrale Verkehrsachse zwischen den Regionen Mainfranken, Tauberfranken, Unterland und der Landeshauptstadt Stuttgart. Sie wird täglich von Tausenden von Pendlern genutzt, die insbesondere aus dem Unterland in die Region Stuttgart reisen. Außerdem besteht zwischen den Oberzentren Heilbronn und Stuttgart ein reger Freizeitverkehr. Dies gilt in gleicher Weise für die Bahnstrecke Karlsruhe/Stuttgart.

Neuerdings häufen sich die Klagen vieler Bahnfahrer auf der Strecke Würzburg/Stuttgart aus den Kreisgemeinden im Neckartal über fehlenden Verbindungen im Abendverkehr (der letzte Zug ab Heilbronn in Richtung Stuttgart fährt bereits um 23.07 Uhr!!) und über total veraltetes Wagenmaterial. Ausgerechnet auf der Strecke Würzburg/Stuttgart werden von der Bahn ausschließlich 30 Jahre alte „Silberlinge“ mit teilweise defekten Toilettenanlagen eingesetzt, denen lediglich ein neuer Anstrich verpasst worden ist. Das ist den Bahnkunden nicht zuzumuten.

Wir sind der Auffassung, dass im Sinne eines besseren ÖPNV-Angebotes dringend Doppelstockwagen eingesetzt werden müssten. Außerdem geht auf der Bahnstrecke Würzburg/Stuttgart im Spätverkehr fast nichts mehr. Unseres Erachtens müssten auch nach 0 Uhr Verbindungen geschaffen werden, um den Bahnfahrern auch Verbindungen im Freizeit- und Spätverkehr anzubieten.

- Der vorhandene Taktverkehr auf der Bahnstrecke Karlsruhe/Stuttgart wird dem berufsbedingten Pendlerverkehr (mit sehr variablen Arbeitszeiten) und dem Freizeitverkehr bedauerlicherweise nicht mehr gerecht. Die ergänzenden Verbindungen im Stundentakt würden den Bahnverkehr auch für ältere Reisende (Stichwort Demographie“) mit größerem Gepäck attraktiver machen und unseres Erachtens umweltfreundliche Alternativen zum Auto anbieten.

2. Antrag:

Der Landkreis Ludwigsburg wird gebeten, die VVS-Geschäftsführung und die Vertreter des Verbandes zu einem Gespräch mit dem AUT einzuladen, das die grundsätzliche Problematik der Kapazitätsengpässe und deren Lösungsmöglichkeit auf den S-Bahn-Linien S 4 und S 5 zum Inhalt hat. Darüber hinaus beantragt der Landkreis Ludwigsburg beim Verband Region Stuttgart als Träger der S-Bahnen, vorab wegen der zunehmenden Kapazitätsengpässe zusätzliche Triebzüge (als Verlängerung) auf den Linien S 4 und S 5 im Berufsverkehr (morgens von Beginn bis 9.00 Uhr, abends von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr) bereitzustellen.

Begründung:

Der VVS und der Verband Region Stuttgart haben jüngst stolz berichtet, dass immer mehr Pendler im Berufsverkehr auf die S-Bahnen umstellen. Das ist auch erfreulich, aber leider müssen viele von ihnen in den überfüllten Zügen stehen. Das ist für die Betroffenen wiederum nicht so erfreulich.

3

Nach Informationen unserer Fraktion ist insbesondere auf der Linie S 4 von Marbach nach Stuttgart (in beide Richtungen) die Kapazitätsgrenze im Berufsverkehr (morgens und abends) erreicht. Häufig müssen die Bahnnutzer schon ab der Haltestelle Ludwigsburg stehen, weil die Züge total überfüllt sind.

Ähnliches gilt auch für die S 5. Zudem werden auf beiden Linien ausgerechnet am Wochenende häufig Kurzzüge eingesetzt, obwohl der Freizeitverkehr durch verbesserte Angebote in der Region stark zunimmt. Die Kreisverwaltung und der Kreistag sollten daher darauf drängen, dass eine Angebotsausweitung durch längere Zugpaare geschaffen wird. Zumindest sollten VVS und Region gebeten werden, das zu prüfen. Schließlich muss unser Landkreis allein dieses Jahr rund 15 Millionen Euro an ÖPNV-Umlage für die Region aufbringen.

Für die Fraktion

Daniel Renkonen